

Gesundheit und Entwicklung

Heidemarie Wiczorek-Zeul

Gesundheit hat als Voraussetzung für Entwicklung einen überragenden Stellenwert. Dies ist in den letzten Jahren durch die sich dramatisch weiter zuspitzende AIDS-Epidemie in einer Reihe von Entwicklungsländern wieder besonders in das allgemeine Bewußtsein gerückt. Als eines der Grundbedürfnisse der Menschen, zu denen auch Bildung, Ernährung, Wohnung und Zugang zu sicherer Trinkwasserversorgung gehören, hat Gesundheit daher in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit einen wichtigen Platz. Daher lag der Anteil der Ausgaben für den Gesundheitsbereich in den letzten 5 Jahren im Durchschnitt bei 8 Prozent der Gesamtausgaben des Entwicklungshaushalts.

Während Gesundheit früher als eigenständiges Verhandlungsfeld der deutschen Entwicklungszusammenarbeit betrachtet wurde, ist sie heute im Sinne ganzheitlicher Herangehensweise integraler Bestandteil der Armutsbekämpfung. Armut ist Hauptursache der Sterbefälle in den meisten Entwicklungsländern. Krankheiten brechen leichter aus und halten sich hartnäckiger, weil Menschen in unzulänglichen Wohnverhältnissen leben, ohne hygienische Trinkwasserversorgung, sanitäre Einrichtungen, ohne ausreichende Ernährung, ohne Zugang zu Familienplanungsdiensten, schulischer Ausbildung und ohne ausreichendes Einkommen. Armut zu bekämpfen bedeutet daher gleichzeitig stets, die Voraussetzungen für mehr Gesundheit in der Bevölkerung zu schaffen. Um dies zu erreichen, muß auch in den Gesundheitssystemen selbst quantitativ und qualitativ für Verbesserungen gesorgt werden.

Hierzu gehört neben ausreichender Infrastruktur und Medikamenten vor allem, daß Menschen mit der entsprechenden Fachkenntnis in der Lage sind zu helfen. Der gute Wille und das Engagement vieler Einzelner sind hierfür erforderlich.

Ich freue mich daher sehr, daß es auch dieses Jahr wieder gelungen ist, ein umfangreiches international ausgerichtetes Kursangebot zusammenzustellen, an dem auch deutsche Institutionen mitwirken und danke der österreichischen Ärztekammer für ihr Engagement bei der Zusammenstellung der Kurse. Sie dienen insbesondere medizinischem Personal, das auch in Entwicklungsländern eingesetzt werden soll, sich erforderliche Fachkenntnisse anzueignen. Ich denke dabei nicht nur an Notfallmedizin und Humanitäre Hilfe, sondern auch an umfassendere Aufgaben der allgemeinen Entwicklungszusammenarbeit, also etwa die Vermittlung von Kenntnissen über Fragen der Finanzierung und wirtschaftlichen Durchführung von Projekten und des Controllings, ohne deren Berücksichtigung Unterstützung nicht voll wirksam werden kann.